

Lokales

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Carsharing für die gesamte Region?

Der Regiopole-Verein gibt eine Aussicht auf mögliche Projekte und seine Pläne in 2024

Von Peter Meurer

Koblenz/Weißenthurm. Pressekonferenzen sind gewöhnlich keine Veranstaltungen, die für Metaphernfeuerwerke berühmt sind. Zumal, wenn keine Fußballer beteiligt sind. Am Mittwochmorgen bemühten sich die anwesenden Bürgermeister im Weißenthurmer Verbandsgemeinderathaus dennoch nach Kräften, ihre Pläne und Gedanken in aussagekräftige Sprachbilder zu kleiden. „Wir haben doch den gleichen Rucksack mit Problemen zu tragen“, sagte da etwa der Andernacher Oberbürgermeister Christian Greiner. Der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner betonte, dass trotz aller Kooperationsideen lokale Identitäten bedeutend bleiben, es soll nicht eine „Großstadt Mittelrhein“ entstehen. Der Weißenthurmer VGBürgermeister Thomas Przybylla nahm das Wort „Nukleus-Motor“ in den Mund. Ein Zellkern also, der Dinge in Bewegung bringt.

Anwesend waren bei der Pressekonferenz neben den Genannten noch der Bendorfer Bürgermeister Christoph Mohr, Oberbürgermeister Jan Einig aus Neuwied, der Lahnsteiner Oberbürgermeister Lennart Siefert und, in Vertretung des erkrankten VG-Vallendar-Bürgermeisters Adi Schneider, Fachbereichsleiter Peter Rosenbaum. Es ging einmal mehr um das Thema „Regiopole“, die Rathausoberhäupter hatten die Medien eingeladen, um zu informieren – und Themenideen vorzustellen.

1 Was ist die Regiopole? Die Regiopole mittleres Rheingebiet ist seit Juli als Verein organisiert, zu ihren Gründungsmitgliedern gehören die Städte Koblenz, Bendorf, Andernach, Neuwied, Lahnstein und die Verbandsgemeinden Weißenthurm und Vallendar. Über diesen „Verein der Städte“ wollen die Kommunen sich stärker vernetzen, Kooperationen anstoßen, „Synergien“ nutzen. Der Verein soll eine Plattform werden, in der Gemarkungsgrenzen weniger eine Rolle spielen als vielmehr Verkehrsbeziehungen, Pendlerströme, sinnvolle gemeinsame Daseinsfürsorge. Verwoben ist der Regiopole-Verein mit der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald. Auf Betreiben der Planungsgemeinschaft könnte sogar einmal eine ganze Regiopole-



Blick von der Ehrenbreitstein auf Koblenz und die Region: Der neue Regiopole-Verein will Städte und Verbandsgemeinden rund um Koblenz miteinander vernetzen.

Foto: Sascha Ditscher

le-Region Mittelrhein-Westerwald entstehen. Die Regiopole, die nicht grundlos ähnlich klingt wie Metropole – der Gedanke ist der gleiche, nur in kleiner –, könnte deren Kernraum sein.

Die bildhafte Sprache der Bürgermeister zeigt hierfür übrigens auch: Es gibt vieles zu bedenken und auszusteuern. Man will anderen Körperschaften und Organisationen wie den Landkreisen keine Konkurrenz machen, will ein regionales Bewusstsein schaffen, ohne Alleinstellungsmerkmale der eigenen Kommunen zu verwässern.

2 Wie ist der organisatorische Stand des Vereins? Die Vereinsgründung ist durch, aber wie geht es nun weiter? Während der Pressekonferenz machten unter anderem Przybylla und Langner, die Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Regiopole-Vereins sind, klar, dass ihnen die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wichtig ist. Wichtige Vernetzungen sollen stattfinden mit der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein, die ebenfalls die Region wirtschaftlich, kulturell und sozial stärken will, und mit der Region56+

Zusammen mit der Planungsgemeinschaft hofft Przybylla, mit diesen Partnern einen Zusammenschluss zu schaffen, den er als Haus der Regionen bezeichnet. Eine Geschäftsstelle für den Regiopole-Verein soll zudem eingerichtet werden inklusive Mitarbeiter. Finanzielle Ressourcen erhofft sich der Verein für seine Arbeit unter anderem über ein Bundesförder-

programm. Wobei natürlich die Städte und Gemeinden selbst projektbezogen gefragt sein können, wenn es um Mittel geht.

3 Und wann wird es konkret?

Im Jahr 2024 werden Projektteams gebildet, aus den Verwaltungen, aber auch mit weiteren Partnern. Sie werden sich Themenbereiche wie Mobilität, interkom-

munale Zusammenarbeit, Verkehr, Wärmeplanung, Energie (Thema etwa: Wasserstoffinfrastruktur) und mehr vorknöpfen, von denen sich die Städte und Gemeinden der Regiopole erhoffen, dass sie hier gemeinsam mehr erreichen können. Im Moment ist hier vieles noch im Konjunktiv, muss geprüft und abgewogen werden. Dass die Regiopole kein Schnellschuss sein solle, sondern langfristig wirken, machte Przybylla klar. Aber: Einige konkrete Beispiele, was sein könnte, benennen die Bürgermeister dann doch. Über den ÖPNV will man im Gespräch bleiben, aber auch ein gemeinsames Carsharing-Angebot über die Städte und Gemeinden hinweg ins Auge fassen. Verwaltungsvorgänge könnten gemeinsam – und digital – angegangen werden, eine zentrale Anlaufstelle etwa für Steuern oder Anträge wäre möglich. Die Wärmeplanung will man gemeinsam denken. Das ist so vorgesehen vom Gesetzgeber. Dennoch: „Wir wollen das auch leben“, sagt Przybylla. „Wir stehen vor großen Herausforderungen“, betonte Bendorfs Bürgermeister Christoph Mohr mit Blick auf die Energiewende.



Regiopole-Weggefährten (von links): Christian Greiner, David Langner (hinten), Jan Einig, Thomas Przybylla, Peter Rosenbaum, Christoph Mohr, Lennart Siefert.

Foto: Peter Meurer

Citymanagerin Schuff hört auf

Vorbereitungen für Neubesetzung sind angelaufen

Koblenz. Die Koblenz-Stadtmarketing GmbH hat in einer Pressemitteilung mitgeteilt, dass der bis zum 31. Januar 2024 bestehende, befristete Vertrag der derzeitigen Citymanagerin und Geschäftsführerin, Miriam Schuff, ausläuft. Derzeit laufen die Vorbereitungen, um eine zügige Neubesetzung der Position sicherzustellen.

Miriam Schuff übernahm ihre Doppelrolle am 1. Februar 2022 und trug in dieser Zeit maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität und Anziehungskraft der Stadt Koblenz bei, heißt es in der Mitteilung. Ihre Verantwort-

ungsbereiche umfassten die Vermittlung dieser Qualitäten an die Anspruchsgruppen innerhalb und außerhalb der Stadt.

Die Koblenz-Stadtmarketing GmbH ist eine Organisation, die sich die Steigerung der Attraktivität und Anziehungskraft der Stadt Koblenz zur Aufgabe gemacht hat. Durch die Organisation von Veranstaltungen, Projekten und die Interessenvertretung für den Einzelhandel trägt die GmbH dazu bei, Koblenz als lebendige und vielfältige Stadt zu präsentieren. Ein Schwerpunkt ihrer Aufgaben ist die Interessenvertretung der verschiedenen Koblenzer Werbegemeinschaften gegenüber der Stadt Koblenz. Zudem fördert sie Initiativen zur Stärkung von Gewerbe, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt.

überregional bekannt zu machen. Die Koblenz-Stadtmarketing GmbH und ihre Gesellschafter sind



Die scheidende Citymanagerin Miriam Schuff

Foto: Ditscher

Weihnachtsbeleuchtung in fünf Quartieren bezuschusst

Verein Smart unterstützt Unternehmer in Koblenz

Koblenz. Der Verein Smart für Standortmarketing und Tourismusförderung bezuschusst die Weihnachtsbeleuchtung in den Koblenzer Quartieren Schlossstraße, Obere Löhr, Liebfrauenkirche, Altlöhrtor und Altstadt-Carree mit jeweils 1000 Euro. Wie er mitteilt, will der Verein das Engagement der Unternehmer, die die Weihnachtsbeleuchtung finanzieren, unterstützen. „Weihnachtsbeleuchtungen erzeugen Emotionen und wirken sich positiv auf die Konsumlaune aus“, sagt Stefan Ternes, Sprecher der Abteilung Handel bei Smart.

Daher sei eine ansprechende Weihnachtsbeleuchtung im Hinblick auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre für die Attrak-

tivität von Innenstädten unverzichtbar. Die hell ausgeleuchteten Straßen der Koblenzer Quartiere tragen laut Smart direkt zum Einkaufserlebnis bei und bieten ein relevantes Unterscheidungsmerkmal zum Onlinehandel. Dabei fördere die weihnachtliche Dekoration der Innenstadt nicht nur die Anziehungskraft des stationären Handels, sondern auch die des wichtigen Gastgewerbes.

Gerade die Zusammenarbeit aller Innenstadttakteure sei dem Verein mit seinen Mitgliedern aus vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region ein besonderes Anliegen. „Wir freuen uns, die diesjährige Beleuchtung der fünf Quartiere unterstützen zu können“, sagt Ternes.

30 000 Quadratmeter für Ratiodata

Seit Langem hat der IT-Dienstleister einen Standort in Mülheim-Kärlich. Doch der Platz reicht nicht aus, deshalb investiert das Unternehmen Millionen in einen Neubau an der A 61 in Koblenz. Seite 18

Guten Morgen

Ecki über fröhliche und lehrreiche Begegnungen an der Kasse



Beim Einkauf gibt es Tipps dazu

Am schwarzen Band im Lieblingsupermarkt: Die Kundin vor meiner Freundin Maria legt ihre Einkäufe auf, ihr Korb mit dem Portemonnaie steht gänzlich unbeachtet in ihrem Rücken. „Es war jetzt nicht gefährlich, aber der Geldbeutel lag für mögliche Diebe doch ganz schön verlockend da“, sagt Maria, als die Dame sich ihr zuwendet, um den Warentrenner aufzulegen. Und während die Kassiererin die Waren über den Scanner schiebt, kommen die beiden Frauen ins Plaudern über Dinge, die ihnen schon gestohlen worden sind – oder wieder aufgetaucht sind. Maria erzählt von dem einen Jahr, wo ihr im Weihnachtsgeschäftstrubel gleich zweimal das Portemonnaie aus der Jackentasche gestohlen worden war – immerhin waren beim zweiten Mal keine Papiere drin, weil sie die noch nicht wieder neu hatte. Und die andere Frau erzählt von einem vergessenen Rucksack, der auch nach drei Stunden noch da war – man kann auch Glück haben. Nach einem herzlichen Gruß gehen die beiden Fremden auseinander – und jede passt jetzt ein bisschen besser auf ihre Sachen auf als zuvor.

Ehrenpreis für Weingut Spurzem

Koblenz. Das Weingut Spurzem aus dem Koblenzer Stadtteil Güls wurde mit dem Ehrenpreis der Stadt Koblenz ausgezeichnet. Das Weingut erhält die Auszeichnung aufgrund des hervorragenden Ergebnisses der Weinprämierung bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Weinbörse des RC Koblenz

Erlös geht an Projekte zur Bildung des Rotary Clubs

Koblenz. Die Weinbörse des Rotary Club Koblenz findet bereits seit mehr als 25 Jahren statt. Dieses Jahr am Freitag, 1. Dezember, und Samstag, 2. Dezember, im Löhr Center in Koblenz. Heuer haben 50 namhafte Weingüter aus den Anbaugebieten Mittelrhein, Rheingau, Rheinhessen, Nahe, Mosel-Saar-Ruwer, Ahr und Franken fast 2000 Flaschen Wein gespendet. Die Weine werden zu Preisen von 6 bis 30 Euro angeboten. Darunter sind viele Spitzenweine. Die gesamte Verkaufaktion wird ehrenamtlich durchgeführt. Dies unter fachkundiger Leitung und durch das Engagement der Rotarier des RC Koblenz. Der Erlös geht an die Bildungsprojekte des Rotary Clubs.

Unser Wetter



Es kann schneien

Tief „Robin“ sorgt für trockenes Wetter. Aus den Wolkenfeldern kann es bei bis zu 3 Grad Schneeflocken geben. Nachts können bei minus 1 Grad Schneefälle einsetzen. Auf den Straßen wird es glatt.